

Freie Presse Chemnitz

14.04.2018



Bernd Weise in seinen neuen Räumen.

Er rahmt Monoprints, also Drucke, die es nur einmal gibt, von Wolfram Schneider.

Foto: Andreas Seidel

Galerie Weise: Neustart im Rosenhof

Nach 15 Jahren am alten Standort an der Inneren Klosterstraße zieht der Kunsthändler in andere Räume. Sie bieten ihm nicht nur mehr Platz.

Von [Jana Peters](#)

erschiene am 14.04.2018

Bernd Weise hat seine Kisten gepackt. Besser gesagt seine Bilder und Rahmen. Mit ihnen ist er umgezogen, von der Inneren Klosterstraße in die Arkaden im Rosenhof. Dort öffnet er am 25. April seine neue Galerie. Den anstrengendsten Teil des Umzugs habe er bereits dank dem Einsatz von Freunden an einem Wochenende hinter sich gebracht. Doch jetzt gilt es, die Dinge am neuen Standort zu sortieren und allem einen neuen Platz zu geben. Und wie bei jedem Umzug steht Weise schon mal kopfschüttelnd vor seinen sieben Sachen und fragt sich, wie das alles in die viel kleinere alte Galerie gepasst hat.

Mangelnder Platz sei aber nicht der Grund für den Umzug gewesen, sagt er. Den Raum am Rosenhof, an der Ecke der Arkaden gelegen, entdeckte er für sich, als er ihn zweimal für Projektausstellungen gemietet hatte. Die letzte fand Ende vergangenen Jahres statt. Über mehrere Wochen hinweg zeigten

Absolventen der Akademie der Bildenden Künste München in leer stehenden Gewerberäumen am Brühl und eben im Rosenhof ihre Arbeiten. Für den Raum im Rosenhof hatte Weise einen Mietvertrag, der über die Zeit der Ausstellung hinausging. Er nutzte ihn, um ohne ein spezielles Thema eine große Anzahl von Bildern zu zeigen. "Irgendwie haben wir uns an den Raum, der etwa doppelt so viel Platz wie am alten Standort bietet, gewöhnt", sagt er. Durch die Ecklage hat die neue Galerie auch Schaufensterfronten an zwei Seiten. Die alte Galerie habe den "Charme des Versteckten" gehabt. "Aber hier kommen Leute vorbei, die sonst nicht den Weg zu uns suchen", hofft Weise und fügt hinzu: "Die Kunst kommt direkt an die Passanten ran."

So ganz leicht sei ihm die Entscheidung umzuziehen, aber dann doch nicht gefallen. "Die Miete ist anspruchsvoll", verrät Weise. Aber bisher habe jeder Umzug gut getan und eine Verbesserung mit sich gebracht. Darauf setze er auch jetzt. Weise gründete die Galerie gemeinsam mit seiner Frau Regine 1990 an der Glockenstraße auf dem Sonnenberg. Von dort zog er in die Innenstadt, ins Umfeld der Schmidtbankpassage und schließlich vor 15 Jahren in die Innere Klosterstraße. Das Konzept der Galerie ist es, Werke von jungen Künstlerinnen und Künstlern in den Dialog mit Werken von Meistern des 20. Jahrhunderts zu stellen.

Die erste Ausstellung im neuen "Kunstsalon Rosenhof" wird am 26. April eröffnet. Gezeigt werden Stahlskulpturen und Drucke des Chemnitzer Künstlers Wolfram Schneider. Bekannt sind seine Arbeiten aus dem öffentlichen Raum. Die Skulptur "Sicile Tor" steht in der Inneren Klosterstraße vor der Jakobi-Kirche, und sein "Doppelbogen Variabel" zog gerade von der Schmidtbank-Passage an den Friedensplatz. Im Kunstsalon Rosenhof sollen auch große Stahlteile ausgestellt werden. "Dafür wäre der alte Standort viel zu klein gewesen", so Weise.

[© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG](#)